

Lebensretter steht am Spielfeldrand jederzeit bereit – und nicht nur dort

FV Niederlaasphe schafft mit Unterstützung von Partnern und Sponsoren einen Defibrillator an / Im Dorf soll ein weiteres Gerät installiert werden / „Schlimmeres verhindern“

lz **Niederlaasphe.** Lebensretter im Sportheim: Eine neue Generation des Defibrillators wurde am Freitag beim Pressegespräch im Vereinsheim des FV Niederlaasphe vorgestellt. Sven Böttcher von der Sauerlandpraxis und Marko Dickel vom Dachdeckerbetrieb Sonneborn spendeten gemeinsam mit dem Team von Praxishnah Siegen diesen handlichen, technisch hochentwickelten Defibrillator.

“

Meine Kinder spielen selbst Fußball und da beruhigt es einen als Vater, dass in einer Notfallsituation geholfen werden kann.

Marko Dickel
Sponsor des Projektes

Spätestens seit der Fußball-Europameisterschaft 2021 und dem Herzanfall des dänischen Nationalspielers Christian

Eriksen steht das Thema wieder im Fokus. „Viele meiner Freunde haben mich gefragt, ob wir vorbereitet wären, wenn so etwas in Niederlaasphe auf dem Sportplatz passieren würde. Es blieb mir in dem Moment nicht viel etwas anderes übrig als zu sagen, dass vermutlich jede Hilfe zu spät kommen würde“, gab Sven Böttcher zu. Es sei kein Geheimnis, dass die Rettungskräfte in ländlichen Regionen längere Wege zu den Einsatzstellen absolvieren müssten. Das koste wertvolle Zeit. Zeit, die bei Herzattacken jeder Art wichtig sei.

„Mit diesem Gerät können wir jetzt aber Schlimmeres verhindern. Die Herz-Lungen-Massage ist weiterhin notwendig, da das Gerät in erster Linie unterstützend wirkt“, gab der Wittgensteiner Arzt zu bedenken. Die Bedienung sei dabei auch recht einfach, da alle Schritte durch eine Stimme aus dem Defibrillator erläutert würden und man so selbst mit wenig Erfahrung Menschen retten könne.

Aktuell erhielten in Niederlaasphe acht Vereinsmitglieder eine Einweisung durch Sven Böttcher, weitere Trainer und Betreuer sollen folgen. Monja Seiferth, Geschäftsführerin des Vereins, verriet, dass der Defibrillator nicht nur im Vereinsheim



Monja Seiferth, Sven Böttcher, Marko Dickel und René Schäfer (v. l.) präsentierten den Defibrillator im Niederlaaspher Sportheim.

Foto: lz

fest stationiert sei: „An Spieltagen nehmen wir den Defibrillator mit in den Verkaufswagen, da wir so direkt am Spielfeldrand

sind und helfen können.“ Der Vorstand sei froh, dass man durch den starken Zusammenhalt und Spenden der Partner eine

vierstellige Summe zusammenbekommen habe. Beispielsweise sei der Spendenaufruf bei einem Grillfest in Niederlaasphe auf ein großes Echo gestoßen.

„Wir führen als Verein viele Veranstaltungen durch. Nicht nur am Sportplatz, sondern im gesamten Stadtgebiet. Wenn man weiß, dass man so ein hilfreiches Gerät besitzt, bietet es nicht nur uns, sondern auch unseren Gästen das Gefühl von Sicherheit. Aber natürlich hoffen wir, den Defibrillator nie benutzen zu müssen“, bracht es René Schäfer, Schatzmeister des Vereins, treffend auf den Punkt. Marko Dickel war ebenso sehr stolz, dass der Verein dieses Projekt forciert habe: „Es war für mich eine Ehrensache, den Verein zu unterstützen. Meine Kinder spielen selbst Fußball und da beruhigt es einen als Vater, dass in einer Notfallsituation geholfen werden kann.“

In näherer Zukunft soll ein weiterer Defibrillator in Niederlaasphe installiert werden, die Grundschule wurde als möglicher Standort ins Auge gefasst. Im Stadtgebiet Bad Laasphe gibt es bisher drei solcher Geräte. Nicht nur in Niederlaasphe hofft man, dass noch weitere Lebensretter dazukommen.